

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ekte nach Belgien begeben würden. Der genannte Verband verfügt über Spezialisten auf allen Gebieten, die dazu berufen sind, solche Vertrauensaufgaben einwandfrei zu erfüllen. Dieses Verfahren hat sich bereits im Verkehr mit andern Ländern wohltuend ausgewirkt und darf auch für die schweizerischen Verhältnisse sehr empfohlen werden; es hat den weitern Vorteil, dass es eine innigere Fühlungnahme zwischen den Kollegen und den Industrien der beiden Länder herbeiführt. Damit für jeden Fall der geeignete Spezialist aus dem Verband genannt werden kann, besteht ein Sekretariat unter Monsieur J. De Backere, ingénieur-civil, 10 rue des Palais, Bruxelles. Es drängt sich auch die Frage auf, ob der S. I. A. nicht ebenfalls eine solche Institution schaffen sollte [die A. S. I. C. besitzt sie bereits für ihren Kreis], um damit zu helfen, aus einem gefährlichen Isolationismus heraus zu kommen.

Ing. F. A. von Moos, S. I. A., Belg. Consul, Luzern

Eine Ausstellung moderner amerikanischer Architektur wird im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich vom 9. Sept. bis 7. Okt. unter dem Titel «U. S. A. baut» durchgeführt. Das Material umfasst annähernd 500 Photographien, einzelne davon in Wandgrösse; architektonische Zeichnungen, Blaudrucke und Bücher. Die Ausstellung wird aus sechs Abteilungen bestehen: 1. Die historischen Hintergründe der amerikanischen Architektur. 2. Die Werke der drei Vorläufer: Hobson Richardson, Louis Sullivan, Frank Lloyd Wright. 3. Moderne Architektur für öffentliche und Privatgebäude. 4. Der Bau von Wohnhäusern in der Kriegs- und Friedenszeit. 5. Moderne Innenausstattung. 6. Die Architektur bei grossen technischen Baukonstruktionen, wie Staudämmen, Flussverbauungen usw. Die grösste Abteilung ist dem Bau von Wohnhäusern gewidmet. Es befinden sich darunter Wohnkolonien, die als Notbauten zu betrachten sind, da sie in einer Zeit errichtet werden mussten, wo sich die Belegschaft der Kriegsindustrien plötzlich verdreifacht und vervierfacht hatte, ferner die bekannten Greenbelt-, Maryland- und Wohnkolonien für von der Regierung beschäftigte Arbeiter mit geringem Einkommen in Washington und eine Anzahl Wohnbaublocks für bessergestellte Leute. Es sind unter anderem folgende moderne Architekten in der Ausstellung vertreten: Walter Gropius, Marcel Breuer, Mies van der Rohe, Ely Jacques Kahn, Richard J. Neutra, George Howe, Alden B. Dow und William H. Conrad, William Lescaze.

Ende des Weltkrieges. Wiederum, wie schon bei der Waffenruhe in Europa (Bd. 125, S. 235), fügt sich in dieser welthistorischen Woche auch etwas bei der SBZ. Diesmal ist es einerseits der Umstand, dass sie einen prominenten deutschen Kollegen zu Worte kommen lassen kann, der in seiner Heimat jetzt keine Möglichkeit hat, zur Fachwelt zu sprechen. Anderseits haben wir dieser Tage den Besuch des amerikanischen Maschinen-Ingenieurs S. A. Tucker bekommen, der für den grossen technischen Verlag Mc Graw Hill Co., New York, in Europa tätig ist. Möge dieses Zusammentreffen symbolisch sein für die vermittelnde und aufbauende Tätigkeit, zu der nicht nur die SBZ, sondern vor allem die schweizerische Technik bereit ist, denn wir wollen ja unsere Arbeit auch im Dienste des Nächsten und damit dessen, der uns den Frieden geschenkt hat, einsetzen.

Kurs der VLP für Regional- und Ortsplanung in Wohlen. Im Oktober des Jahres führt die Schweiz. Vereinigung für Landesplanung einen fünftägigen Einführungs- und Weiterbildungskurs durch, in dessen Verlauf in kleinen Arbeitsgruppen skizzenhafte Planungsstudien in concreto ausgeführt werden. Leiter und Lehrer sind Hochschuldozenten und zuständige Fachleute aus der Praxis. Kurskosten einschliesslich Unterkunft und Verpflegung 180 Fr. (Mitglieder der VLP 150 Fr.). Sofortige Anmeldung an das Bureau der VLP, Kirchgasse 3 in Zürich, erwünscht; letzter Termin 15. Sept.

Bahn-Elektrifikation in der Westschweiz. Seit Januar d. J. wird die Bahn Yverdon-Ste Croix elektrisch betrieben; deren Triebwagen legen die Strecke in 40 min (Dampfbetrieb 70 min) zurück. Am 1. August folgte die Aufnahme des elektrischen Betriebes der SBB-Strecke Yverdon-Payerne.

Persönliches. Masch.-Ing. H. Puppikofer, zur Zeit Präsident des Z. I. A., hat die Stellung des Direktors der Konstruktionsabteilung der Maschinenfabrik Oerlikon erhalten.

NEKROLOGE

† Jakob Huber, Bauingenieur, dessen Tod am 22. Mai wir bereits mitgeteilt haben, wurde am 10. April 1880 in Berneck als Pfarrerssohn geboren und erhielt seine Mittelschulbildung am humanistischen Gymnasium in St. Gallen. Im Jahre 1900 bezog er die Ingenieurschule des Eidg. Polytechnikums, machte 1903/04 ein praktisches Jahr beim Rheinbau in Rorschach und schloss 1905

seine akademischen Studien mit dem Diplom ab. In seiner Studienzeit hat er sich den Neuzofingern angeschlossen und dieser Verbindung zeitlebens die Treue gehalten.

Die ersten Jahre seiner Ingenieurtätigkeit verbrachte unser G. E. P.-Kollege in Deutschland, wo er drei Jahre beim kgl. preussischen Flussbauamt in Liegnitz und weitere zwei Jahre in einem Ingenieurbureau für Wasserkraftanlagen in Gustavsburg bei Mainz beschäftigt war. In die Heimat zurückgekehrt, übernahm er zunächst eine Stelle als Bureauchef bei der Stauwerke A.-G. Zürich und trat 1912 als Sektionsingenieur in die Dienste der Internationalen Rheinregulierung in 1880 Diepoldsau.

Nachdem er in allen diesen Stellungen reiche Erfahrungen im Wasserbau gesammelt hatte, entschloss er sich im Jahre 1914 gemeinsam mit Ing. A. V. Lutz, mit dem er sich während gemeinsamer Tätigkeit bei der Stauwerke A.-G. befreundet hatte, ein Ingenieurbureau für Stauanlagen zu gründen. Diese Anlagen, auf deren Projektierung, Konstruktion und Montage die neue Firma sich spezialisierte, waren einerseits automatische Stauklappen mit Gegengewichten, anderseits automatische hydraulische Dachwehre. In unermüdlicher und harmonischer Zusammenarbeit wurden die Konstruktionen weiterentwickelt und fanden bald die Anerkennung der in- und ausländischen Fachwelt. Dies gelang ohne viel Reklame dank der guten Bewährung ausgeführter Anlagen und nicht zuletzt dank den so sympathischen menschlichen Eigenschaften der Firmainhaber. Von den zahlreichen inländischen Anlagen dürften viele den schweizerischen Fachleuten bekannt sein, beispielsweise die Stauklappen des Kraftwerkes Wettingen. Von grösseren ausländischen Bauwerken seien erwähnt eine Stauklappenanlage in Algier mit fünf Öffnungen von rd. 30 m Weite und 1,5 m Stauhöhe, ein Dachwehr in Texas mit drei Öffnungen zu 26 m Weite und 3,6 m Stauhöhe, ein ebensolches in Tonking mit sieben Öffnungen zu 35 m Weite und 5,5 m Stauhöhe. Die Firma erhielt auch den Auftrag für das Stauwehr der Zürichseeerregulierung, das an die Stelle des alten Nadelwehres beim Drahtschmidli treten und eine Stauhöhe von 4,5 m erhalten wird. Dessen Ausführung sollte unser Freund leider nicht mehr erleben.

Jakob Huber war eine stille Natur von ernster Lebensauffassung. Gewissenhaftigkeit, Pflichttreue, Hilfsbereitschaft bei einer fast übergrossen Bescheidenheit bildeten die Grundlage seines Wesens. Nach getaner Arbeit war er im Kreise seiner Freunde immer ein froher Gesellschafter. Alle die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. H. Gugler

† Eugène Bron, Architekt, geb. am 4. August 1870, der Stadtbaumeister von Lausanne und 1906 bis 1936 Kantonsbaumeister des Kantons Waadt gewesen war, ist am 9. April 1945 gestorben. Sein Amtsnachfolger E. Virieux widmet dem markanten, um die verschiedensten Bauten sehr verdienten Kollegen im «Bulletin Technique» vom 23. Juni einen anschaulich geschriebenen Nachruf.

LITERATUR

Die Dünnernkorrektion von Olten bis Oensingen (Bad Klus). Gewässerkorrektionen im Kanton Solothurn, I. Teil. Herausgegeben vom Bau-Departement des Kantons. 80 Seiten mit 157 Abb. Solothurn 1944. Preis kart. 5 Fr.

Dieses erste vorliegende Werk über die grossen Gewässerkorrektionen im Kanton Solothurn behandelt die Dünnernkorrektion im Gäu. Mit vielen ausgezeichneten Abbildungen führt es den Leser über geographische, geologische und hydrologische Beobachtungen zur Vorgeschichte der Dünnernkorrektion und zum neuen Korrektionsprojekt. An Hand guter Photographien werden verschiedene Einzelheiten und interessante Baustadien gezeigt. Im letzten Kapitel behandelt Ing. Robert Stuber, Alt-Bauinspektor des Eidg. Oberbauinspektore, die Grundlagen für Gewässerkorrektionen in der Ebene und im besondern für die Korrektion der Dünnern im Gäu. Das Korrektionswerk im Tal war nicht eine Folge der Arbeitsnot, sondern der drohenden Hungersnot zufolge der durch den zweiten Weltkrieg von 1939 herbeigeführten Abschnürung; es kam als Teil des grossen Meliorationsprogrammes zum Entstehen und zur Ausführung.



JAKOB HUBER

INGENIEUR

1945

Diepoldsau

Nur ist die Ueberschwemmungsgefahr, die ständige Bedrohung für das Dünnerngebiet, gebannt, und die Dünnern durchfliesst in einem genügend grossen Bett, sei es als stiller Bach oder Wildwasser, die grosse, ertragreiche Ebene von Oensingen bis Solothurn.

C. F. Kollbrunner

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die Schweizer Kohlen, Entstehung, Arten, Eigenschaften, chemische Zusammensetzung und Heizwert. Bergwirtschaftliche Verhältnisse und Aufbereitung. Die Entwicklung des Kohlenbergbaus im zweiten Weltkrieg. Die Verbrennung der Schweizer Kohlen, Herausgegeben vom Aufklärungsdienst der Eidg. Zentralstelle für Kriegswirtschaft. 32 S. mit vielen Abb. Bern 1944. Verlag K. I. A. A., Bureau für Bergbau, Zeughausgasse 22. Preis geh. Fr. 1.20.

Kennlinien der Wärmeabgabe und Wärmespeicherung von Oefen. Von Ing. W. Häusler, Sonderdruck aus der Zeitschrift Schweiz. Blätter für Heizung und Lüftung, 11. Jahrgang, Nr. 3 1944. 17 S. mit 17 Abb. Zürich 1944. Verlag Institut für Wärmewirtschaft, Ceresstr. 27. Preis kart. Fr. 2.80.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1943. Erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins. 218 S. Zürich 1944, Selbstverlag, Börsenstrasse 17. Preis kart. 5 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Auszug aus dem Protokoll der 4. Sitzung des C-C vom 29. Juni 1945 in Genf

1. Mitgliederbewegung

Aufnahmen:

Durch Zirkulationsbeschluss vom 28. Mai bis 23. Juni 1945 wurden in den S. I. A. aufgenommen:
Wyss, A.-E., Arch., La Chaux-de-Fonds (Sektion La Chaux-de-Fonds Le Locle).
Neusel, Edgar, Prof., Ing.-électr., St. Imier (Sektion La Chaux-de-Fonds Le Locle).
Pfister, Frédéric, Ing.-électr., St. Imier (Sektion La Chaux-de-Fonds Le Locle).
Clerc, André, Ing.-électr., Genève (Sektion Genève).
Ador, M., Ing.-méc., Genève (Sektion Genève).
de Wurtemberger, Walter, Ing.-méc., Genève (Sektion Genève).
Letta, Alexis, Arch., Weesen (Sektion Graubünden).
Neier, Toni, Arch., St. Margrethen (Sektion St. Gallen).
Bruppacher, Walter, Bau-Ing., Herisau (Sektion St. Gallen).
Bachler, Fritz, Arch., Ascona (Sektion Ticino).
Pelli, Guglielmo, Ing.-civ., Muralt (Sektion Ticino).
Baumann, Werner, Bau-Ing., Altdorf (Sektion Waldstätte).
Kleiner, Antoine, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).
Mittmann, J., Dr., Masch.-Ing., Oberwinterthur (Sektion Winterthur).
Hirzel, Paul, Arch., Wetzikon (Sektion Zürich).
Kaiser, Peter, Arch., Zürich (Sektion Zürich).
Nager, Felix, Bau-Ing., Zürich (Sektion Zürich).
Buchsacher, Paul, El.-Ing., Zürich (Sektion Zürich).

In der Sitzung des Central-Comité vom 29. Juni 1945 wurden in den S. I. A. aufgenommen:

Guye, Fernand, Ing.-Chem., Holderbank (Sektion Aargau).
Pfiffner, Otto, Dr., Ing.-Chem., Aarau (Sektion Aargau).
Wettler, Jakob, El.-Ing., Liebefeld-Bern (Sektion Bern).
Fellmann, Hans, Dr., Ing.-Chem., St. Gallen (Sektion St. Gallen).
Merz, Otto, El.-Ing., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
Salquin, Werner, El.-Ing., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
Jenny, Max, Masch.-Ing., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
Barth, Alfons, Arch., Schönenwerd (Sektion Solothurn).
Zaug, Hans, Arch., Olten (Sektion Solothurn).
Zryd, Marius, Arch., Sion (Sektion Valais).
Profos, Paul, Dr., Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).
Wettstein, Erwin, Dr., Ing.-Chem., Winterthur (Sektion Winterthur).
Ribl, Paolo, Dr., Bau-Ing., Lausanne (Einzelmitglied).

Austritte:

Du Bois, Marcel, Masch.-Ing., Zürich (Einzelmitglied).

Gestorben:

Nebel, Joseph, Masch.-Ing., Basel (Sektion Basel).
Hoffet, Paul, a. Prof., Masch.-Ing., Bern (Sektion Bern).
Schaetz, Charles, Ing.-civ., Neuchâtel (Sektion Neuchâtel).
Schatzmann, Paul, Dr. Chem., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
Brack, Charles, El.-Ing., Solothurn (Sektion Solothurn).
Jaques, Adolphe, a. Dir., Ing.-civ., Collonge (Sektion Vaudoise).
Huber, Jakob, Bau-Ing., Zürich (Sektion Zürich).

2. Revision der Standesordnung. Das C. C. bepricht die Frage der Revision der Standesordnung mit dem Präsidenten der Schw. St. K., Arch. P. Reverdin, der beauftragt wird, auf Grund der bisherigen Verhandlungen im S. I. A. mit der Schw. St. K. und nach Rücksprache mit den Standeskommissionen der Sektionen dem C. C. einen Revisionsentwurf zu unterbreiten. Die Angelegenheit ist nicht dringend. Es ist aber wünschenswert, auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen eine Revision einzuleiten, und einer nächsten Delegiertenversammlung einen neuen Entwurf zur Genehmigung zu unterbreiten.

3. Verhandlungen mit der Eidg. Preiskontrollstelle. Das C. C. nimmt davon Kenntnis, dass die Preiskontrollstelle nach dem Einspruch des S. I. A. auf ihre Forderung der Ausschliessung der WUST aus der honorarpflichtigen Baukostensumme verzichtet hat. Die Eidg. Preiskontrollstelle verlangt eine Revision der Verfügung Nr. 643 A/43 im Sinne einer Erhöhung des Reduktionsfaktors. Das C. C. beauftragt die Kommission für betriebswirtschaftliche Fragen der Ingenieur- und Architektur-Bureaux und ihren Präsidenten, Arch. H. Brächer, Solothurn, das seinerzeit gesammelte statistische Material zur Untermauerung des Standpunktes des S. I. A. mit der Preiskontrolle zu besprechen. Das C. C. wird daraufhin in den kom-

menden Verhandlungen den Standpunkt des S. I. A., der vollständig im Gegensatz zu demjenigen der Preiskontrolle steht, mit der nötigen Bestimmtheit vertreten.

4. Aktion für den Wiederaufbau. Das C. C. nimmt Kenntnis von der Gründung des Studienbureau des S. I. A. und bestätigt die Wahl von Ing. J. Mussard als Leiter desselben. Die weitere Tätigkeit des Studienbureau wird besprochen. Ing. E. Choisy, Präsident der Kommission, berichtet über das geplante Vorgehen. Die Zusammensetzung der verschiedenen Kommissionen wird genehmigt. Das C. C. behandelt ferner einige Forderungen nach Vertretung in den Kommissionen und beschliesst, nicht darauf einzutreten, da die Kommissionen klein bleiben müssen, um arbeitsfähig zu sein und lokale oder Gruppeninteressen aus Präzedenzgründen nicht besonders berücksichtigt werden können.

5. Revision von Form. Nr. 118/118 a. Das C. C. nimmt davon Kenntnis, dass die S. I. A.-Kommission mit einer Delegation der welschen Sektionen den Entwurf der «Allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten» behandelt hat und dass grundsätzlich eine Einigung erzielt wurde. Das C. C. ersucht die S. I. A.-Kommission, den Entwurf, wenn irgend möglich, derart zu bereinigen, dass er von der nächsten Delegiertenversammlung vom 22. September in Zürich genehmigt werden kann.

6. Kommission des S. I. A. für den Vergleich der Wirtschaftlichkeit des Ein- und des Mehrfamilienhauses. Das C. C. beauftragt Arch. E. A. Steiger, als Präsident dieser neuen Kommission, ihm Vorschläge in dieser Angelegenheit zu unterbreiten.

7. Normen für Akustik. Das C. C. beschliesst, die Schaffung von Normen für die Raum- und Bauakustik im Rahmen der Tätigkeit der Normalienvereinigung zu unterstützen. Privatdozent Ing. W. Furrer, Bern, wird als Vertreter des S. I. A. in die geplante Kommission gewählt.

8. Generalversammlung des S. I. A. vom 22./23. September 1945. Das C. C. stellt fest, dass der Z. I. A. die Organisation der Generalversammlung, die am 22. September 1945 in Zürich stattfindet, an die Hand genommen hat. Die Einladungen werden bis Ende August versandt.

Das C. C. behandelt ferner eine Reihe von andern Vereinsangelegenheiten.

Zürich, 20. Juli 1945

Das Sekretariat

S.I.A. Sektion Bern Protokoll der Hauptversammlung vom 14. April 1945

Der Präsident begrüsset um 20 h im Hotel Bristol etwa 120 Teilnehmer, würdigte die Zeitgeschehnisse und gibt den aus ihnen für die künftige Arbeit der Ingenieure und Architekten folgenden Hoffnungen Ausdruck. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 15. April 1944 (vgl. SBZ Bd. 123, S. 255, 1944) wird genehmigt; ebenso der Tätigkeitsbericht des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr (SBZ Bd. 126, S. 24). Kassier E. Binkert gibt Auskunft über die vorliegende Jahresabrechnung, die von den Revisoren geprüft wurde und von der Versammlung genehmigt wird. Der Vorauschlag 1945/46 und der Jahresbeitrag von 10 Fr. werden genehmigt, ebenso 500 Fr. für die Schweizer Spende. Arch. H. Streit erstattet Bericht über die Tätigkeit der von ihm präsidierten Standeskommission, die auch im vergangenen Jahr nicht beansprucht worden ist. Arch. J. Ott referiert über den Unterstützungs fonds, der im Berichtsjahr auch nicht beansprucht worden ist. Präsident H. Härry und Arch. E. Strasser berichten über einen allfälligen Antrag der Commission suisse d'Urbanisme an die Sektion Bern über einen eventuell im Jahre 1946 in Bern durchzuführenden Schweiz. Stadtbaukongress. Die Versammlung nimmt in zustimmendem Sinne, ohne Beschluss zu fassen, Kenntnis. Prof. F. Hübner lädt die Anwesenden ein, allfällige Anträge für die Revision der Stahlbau- und Eisenbeton-Normen, Form. 112, schriftlich früh genug einzureichen, dass sie an der für 26. Mai vorgesehenen Versammlung der Fachgruppe behandelt werden können. Ing. H. Roth erkundigt sich über den Stand der Flugplatzfrage. Ing. W. Furrer regt an, die Vorträge künftig abwechselungsweise am Donnerstag und Freitag abzuhalten.

Dank dem Entgegenkommen von Dr. Ing. A. Bühler konnte der Dokumentarfilm der SBB über den Abbruch der alten Eisenbahnbrücke der SBB in Bern (Rote Brücke) vorgeführt werden. Den Abbruch der Eisenkonstruktion erläuterte Ing. H. Frölich, Sektionschef für Brückenbau der SBB; den Abbruch der Pfeiler, insbesondere die Umlegung des linksufrigen Pfeilers durch Sprengung, zeigte Ing. J. Bächtold. Die interessante Vorführung löste starken Beifall aus.

Ing. H. Etter, a. Gen.-Dir. der SBB, erzählte in einer überaus sympathischen, gleichzeitig belehrenden und unterhaltsamen Causerei einiges aus seinen Lebenserinnerungen. Vergnügt folgte die Versammlung dem Erzähler an frühere Bahnbaustellen, an die Tatorte des Bureaucratismus, an ausländische Konferenzen und auf Studienreisen, und erfuhr neuerdings, wie mit der einfachen, geraden Schweizerart, mit dem «Mehr sein als scheinen» den Tücken der Technik und des Lebens selbst auf dem glitschigen Parkett von Königshäusern ganz gut beizukommen ist. Langanhaltender Beifall lohnte dem verehrten, erfahrenen Kollegen seine genussreiche Gabe. Um 1 h mussten die recht angeregten Versammlungsteilnehmer zur Heimkehr genötigt werden.

Der Protokollführer: O. Kissling